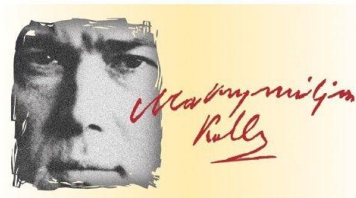


## 70. Jahrestag der Befreiung der Häftlinge des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück



### Studienfahrt zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, 16. - 19. April 2015

für Verantwortliche der kfd-Diözesanverbände und alle interessierte Frauen



Maximilian-Kolbe-Werk

## Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Kurzbeschreibung.....	3
2. Programmablauf.....	4
3. Kurzportraits der Zeitzeuginnen.....	6
4. Kurzvorstellung der Referentinnen.....	7
5. Organisatoren, Kooperationspartner und Mitwirkende.....	8
6. Liste der Teilnehmerinnen.....	8
7. Adressen und weitere Informationen.....	10
8. Materialien.....	11

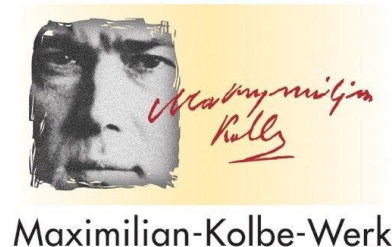
## Bildquelle

Titelseite: Wolfgang Gerstner/Maximilian-Kolbe-Werk

Seite 5: Thomas Arzner/Maximilian-Kolbe-Werk

Die Studienfahrt wird durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ gefördert.





## Anlass und Kurzbeschreibung

Zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Ravensbrück veranstaltet der kfd-Bundesverband in Kooperation mit dem Maximilian-Kolbe-Werk eine Studienfahrt für Frauen zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.

Die Idee zu der Studienfahrt entstand während der Festveranstaltung zum 40. Jubiläum des Maximilian-Kolbe-Werks, als Pater Dominik Kitta, Präses der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, dem Geschäftsführer des Kolbe-Werks, Wolfgang Gerstner, ein gemeinsames Projekt vorschlug. Nach den ersten Überlegungen einigte man sich schnell, eine gemeinsame Studienfahrt zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück durchzuführen.

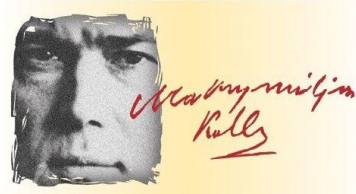
Der Name Ravensbrück steht für das größte Frauenkonzentrationslager des NS-Regimes, das weit von der Stadt Fürstenberg errichtet wurde. Von 1939 bis 1945 wurden dort über 120.000 Frauen-, Mädchen- und Kinderhäftlinge aus verschiedenen Ländern inhaftiert. Die zahlenmäßig größte Gruppe der weiblichen Häftlinge stellten mit etwa 40.000 Personen die Polinnen. Tausende Häftlinge wurden im KZ Ravensbrück ermordet oder sind in Folge der schweren Arbeit, Hunger, Strafen und unmenschlichen Lebensbedingungen gestorben. Trotz des Terrors und der Erniedrigungen konnten die NS-Schergen die Würde und Willensstärke der vielen weiblichen Häftlinge nicht brechen. Die Lagerhaft hat jedoch bei den Überlebenden bleibende Spuren an Körper und Seele hinterlassen. Die Frauen von Ravensbrück bilden bis heute eine starke Gemeinschaft, die sich durch Solidarität, Zusammengehörigkeit und Freundschaftsbande auszeichnet.

Begleitet wird die Studienfahrt von Elisabeth Prégadier, die sich seit Jahren dem Thema Frauenhäftlinge im KZ Ravensbrück widmet, von Loretta Walz, Mitautorin und Regisseurin des Dokumentarfilms „Die Frauen von Ravensbrück“ sowie den Zeitzeuginnen Katarzyna Mateja und Alicja Kubecka aus Polen und Ingelore Prochnow aus Deutschland.

Das Programm der Studienfahrt beinhaltet eine Führung durch die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Gespräche mit den Zeitzeuginnen, Austausch und Gespräche mit Film- und Buchautorinnen, einen Kreuzweg der Erinnerung und Gottesdienst sowie die gemeinsame Teilnahme mit Überlebenden an der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Befreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Ravensbrück.

Vor Ort gibt es auch genügend Gelegenheiten, sich mit den Zeitzeuginnen und ihren Töchtern sowie allen Teilnehmerinnen und Mitwirkenden über die unterschiedlichsten Themen auszutauschen und zu diskutieren. Ebenso planen wir Zeit für eine selbstständige Erkundung des authentischen historischen Ortes ein.

Den genauen Ablauf dieser Studienfahrt entnehmen Sie dem Programm auf den folgenden Seiten.



## Studienfahrt zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, 16. - 19. April 2015

### Programmablauf

#### Donnerstag, 16.4.2015

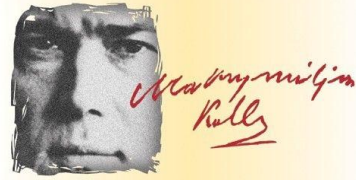
ca. 16:00 Uhr	Ankunft im Seehotel Ahorn in Templin, Zimmerbelegung
17:00 Uhr	Abendessen
18:00 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Pater Dominik Kitta, Präses, kfd-Bundesverband</i> <i>Wolfgang Gerstner, Geschäftsführer, Maximilian-Kolbe-Werk</i>
bis 19:30 Uhr	<b>Vorstellungsrunde und inhaltlicher Einstieg</b> <i>Gisela Göllner-Kesting (kfd) und Dr. Danuta T. Konieczny (MKW)</i>
<i>anschl. optional</i>	<b>„Die Frauen von Ravensbrück“</b> , Dokumentarfilm von Loretta Walz

#### Freitag, 17.4.2015

7:30 Uhr	Frühstück
8:30 Uhr	Abfahrt in die Gedenkstätte (Fahrzeit ca. 45 Min.)
9:30-11:30 Uhr	<b>Führung durch die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück</b> , (in zwei Gruppen), <i>Pädagogische Dienste, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück</i>
12:00 Uhr	Rückfahrt zum Hotel
13:00 Uhr	Mittagessen
15:30-17:30 Uhr	<b>„Stimmen der Überlebenden“</b> <b>Zeitzeugengespräche mit Katarzyna Mateja und Alicja Kubecka</b> (in zwei Gruppen) <i>Moderation: Wolfgang Gerstner, Dr. Danuta T. Konieczny</i>
18:00 Uhr	Abendessen
19:00-20:30 Uhr	<b>„Die Frauen von Ravensbrück“</b> <b>Gespräch mit Loretta Walz, Regisseurin und Autorin</b> <i>Moderation: Gisela Göllner-Kesting</i>
<i>optional</i>	
21:00-21:10 Uhr	<b>Meditation</b>

#### Samstag, 18.4.2015

8:00 Uhr	Frühstück
9:00-10:30 Uhr	<b>„Geboren in Ravensbrück“</b> <b>Lesung und Gespräch mit Ingelore Prochnow</b> <i>Moderation: Dr. Danuta T. Konieczny</i>
11:00-13:00 Uhr	<b>„Ravensbrück – eine bleibende Aufgabe“</b> <b>Gespräch mit Elisabeth Prégardier</b> <i>Moderation: Wolfgang Gerstner</i>



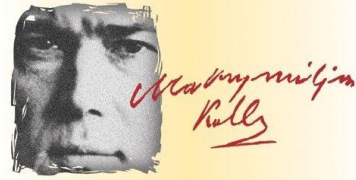
13:00 Uhr	Mittagessen
15:00 Uhr	Abfahrt in die Gedenkstätte
ab ca. 16:00-17:00 Uhr	<b>Kreuzweg der Erinnerung</b> <i>Pater Dominik Kitta, Präses, kfd-Bundesverband</i>
anschl.	Individuelle Besichtigung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
18:00 Uhr	Rückfahrt zum Hotel
19:00 Uhr	Abendessen
20:00-21:00 Uhr	<b>Gesprächsrunde</b> <i>Moderation: Gisela Göllner-Kesting</i>
anschl.	<b>Abschlussworte</b> <i>Pater Dominik Kitta, Präses, kfd-Bundesverband</i> <i>Wolfgang Gerstner, Geschäftsführer, Maximilian-Kolbe-Werk</i>

#### Sonntag, 19.4.2015

ab 6:45 Uhr	Frühstück, Check-Out
7:30 Uhr	Abfahrt in die Gedenkstätte
8:30 Uhr	<b>Heilige Messe</b> in polnischer Sprache Ort: „Zellenbau“, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
10:00-12:00 Uhr	<b>Teilnahme an der zentralen Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Ravensbrück</b>
ca. 12:30 Uhr	Rückfahrt







## Kurzportraits der Zeitzeuginnen

### Alicja Kubecka (geb. Protasiewicz), Warszawa / Polen



wurde am 5. Februar 1923 in Warschau geboren. Ihr Vater war Beamter, die Mutter Hausfrau. Bei Kriegsausbruch besuchte Alicja das Jan-Kochanowski-Gymnasium in Warschau. Der Vater kam während des Warschauer Aufstands 1944 ums Leben. Am 2. September 1944 wurde Alicja verhaftet und in das KZ Ravensbrück deportiert. Das junge Mädchen musste Zwangsarbeit in den Fabriken von Daimler-Benz leisten, im Außenkommando Genshagen in Ludwigsfelde.

Alicja Protasiewicz überlebte den Todesmarsch und wurde am 2. Mai 1945 in Parchim befreit. Im September 1945 kehrte sie in ihre Heimatstadt Warschau zurück. Sie besuchte eine Mittelschule und arbeitete danach bei der polnischen Telefongesellschaft.

Alicja Kubecka ist Witwe, hat zwei Töchter, eine Enkelin und zwei Urenkel.

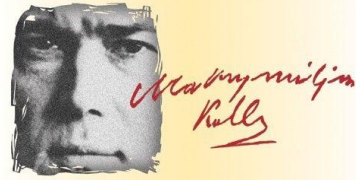
### Katarzyna Mateja (geb. Kawurek), Ruda Śląska / Polen



wurde am 22. März 1920 in Kuźniczka in der Nähe der oberschlesischen Stadt Kędzierzyn in der Familie eines Eisenbahners geboren. Sie wuchs in Radzionków bei Tarnowskie Góry auf, ging dort zur Schule und trat den Pfadfindern bei. Seit 1936 arbeitete sie beim Kreisgericht in Tarnowskie Góry und ab 1937 in einer Rechtsanwaltskanzlei. Bald nach dem Überfall auf Polen war sie im polnischen Widerstand aktiv. Katarzyna Kawurek wurde am 20. Oktober 1941 von der Gestapo wegen „Untergrundaktivitäten“ verhaftet und im April 1942 zu einer lebenslangen Strafe verurteilt. Am 20. April 1942 kam sie nach Ravensbrück, wo sie Mitglied der geheimen Pfadfinderinnengruppe „Mury“ wurde.

Am 28. April 1945 wurde Katarzyna Kawurek befreit und kam Anfang Juli zu ihrer Familie zurück. Bald danach heiratete sie den Bergbauingenieur Franciszek Mateja. 1965 zog sie mit ihrer Familie – mittlerweile waren drei Kinder geboren worden – nach Halemba, heute ein Stadtteil von Ruda Śląska. Ihr Ehemann arbeitete als Bergbauingenieur unter Tage und sie in der Verwaltung derselben Kohlengrube. Vor sechzehn Jahren verstarb ihr Ehemann. Heute ist sie Großmutter von acht Enkeln und zehn Urenkeln, bald wird das Elfte kommen.

Frau Katarzyna Mateja ist Ehrenbürgerin der Stadt Ruda Śląska. Seit 1989 ist sie im Vorstand des Regionalen Häftlingsverbandes.



## Ingelore Prochnow, Bielefeld / Deutschland



wurde im April 1944 im KZ Ravensbrück geboren. Ihre 19-jährige Mutter war im fünften Monat schwanger, als sie im Dezember 1943 ins KZ Ravensbrück kam. Grund ihrer Inhaftierung war die Verbindung zu Ingelores Vater, einem polnischen Zwangsarbeiter. Anfang Mai 1945 wurde Ingelore mit ihrer Mutter und anderen Häftlingen auf einem Todesmarsch ins Außenlager Malchow von sowjetischen Soldaten befreit.

Zunächst lebte das Mädchen bis zum Alter von ungefähr drei Jahren mit ihrer Mutter zusammen. 1947 wurde sie von der Mutter im Flüchtlingslager in Siegen verlassen, 1949 kam sie zu Adoptiveltern. Erst Mitte der achtziger Jahre erfuhr sie von ihrer Geburt im KZ und machte sich auf die Spurensuche... Ingelore Prochnow ist verheiratet und hat zwei Töchter.

## Kurzvorstellung der Referentinnen

### Elisabeth Prégardier

Buchautorin und Publizistin, ehem. langjährige stellvertretende Geschäftsführerin der Bischöflichen Aktion Adveniat und Vorsitzende des KDFB-Diözesanverbands im Bistum Essen.

Seit Jahrzehnten Spurensuche und Veröffentlichungen zu Edith Stein, Gertrud von le Fort sowie den Schicksalen der Männer im Widerstand und deren Familien. Elisabeth Prégardier hat eine umfangreiche Dokumentation zu den Frauen von Ravensbrück gesammelt.

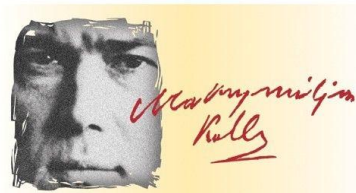


### Loretta Walz



Regisseurin, Autorin, Filmproduzentin und Dozentin für Filmproduktion und Mediengestaltung. Sie hat zahlreiche Dokumentarfilme gedreht, in denen überlebende Opfer des Nationalsozialismus über ihre Haft und ihr Leiden berichten.

Im Jahr 1980 begann sie mit ihrer Arbeit an der Interview-Sammlung „Widerstand leben – Frauenbiographien“, die sie bis heute weiterführt. 2005 erschien ihr Dokumentarfilm „Die Frauen von Ravensbrück“ und das Buch dazu „Und dann kommst du dahin an einem schönen Sommertag“, in dem 35 Frauen, Überlebende des Konzentrationslagers Ravensbrück, vorgestellt werden und in Interviews zum Wort kommen. Dieser Filmdokumentation liegen über 200 Interviews mit Zeitzeuginnen zugrunde, die sie in einem Zeitraum von 25 Jahren erstellt hat. Loretta Walz wurde 2006 für den Film „Die Frauen von Ravensbrück“ mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet und erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr Lebenswerk.



## Organisatoren, Kooperationspartner und Mitwirkende

Pater Dominik Kitta, OPraem, Präses kfd-Bundesverband

Gisela Göllner-Kesting, Bildungsreferentin kfd-Bundesverband, Abteilung Politik und Gesellschaft

Wolfgang Gerstner, Diplom-Theologe, Geschäftsführer, Maximilian-Kolbe-Werk

Dr. Danuta T. Konieczny, Slavistin und Historikerin, Bildungs- und Mittelosteuropareferentin, Maximilian-Kolbe-Werk

Sr. Ewa Tonacka, Salvatorianerin, Leiterin des Sozialmedizinischen Zentrums des Maximilian-Kolbe-Werks in Łódź / Polen

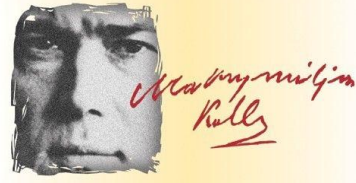
Anna Kardaszewicz, Tochter von Frau Alicja Kubecka, Geschichtslehrerin in Warszawa

Maria Lorens, Tochter von Frau Katarzyna Mateja, Pädagogin, Schuldirektorin in Ruda Śląska

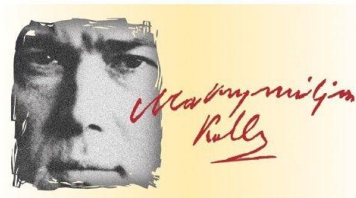
## Teilnehmerinnen der Studienfahrt

Nr.	Vorname, Name	Wohnort
1	Gisela Adolphin	Köln
2	Ruth Ahl	Bonn
3	Claude Amelon	Frankfurt a. M.
4	Hildegard Bartmann-Friese	Marsberg
5	Ulrike Brüne-Rottner	Hilden
6	Marianne Dohmann	Bielefeld
7	Barbara Drissen-Köhler	Kempen
8	Maria Eichberger	Neustadt
9	Margot Erens	Kempen
10	Ulrike Festag	Essen
11	Inge Gerlinghoff	Sangerhausen
12	Marianne Gierse	Meschede
13	Anna Maria Görtz	Erkrath
14	Annette Gunk	Dortmund
15	Ursula Hasenmüller	Köln
16	Maria Helders	Krefeld
17	Renate Holle	Berlin





Nr.	Vorname, Name	Wohnort
18	Annika Jülich	Rheinbach
19	Gudrun Jülich	Rheinbach
20	Johanna Jung	Langerwehe
21	Marie-Theres Jung	Langerwehe
22	Gertrud Jürgens	Ostbevern
23	Hildegard Klopotek	Erkrath
24	Judith Langenecker	Neustadt
25	Jutta Lehnert	Bendorf
26	Maria Lemper	Lingen
27	Christel Misz	Bottrop
28	Anneliese Müller	Halver
29	Christel Müller	Köln
30	Margret Müller	Köln
31	Ursula Neeven	Kempen
32	Ursula Overmeyer	Mülheim
33	Paquita Peiniger	Wesel
34	Gabriele Pörner	Bergisch Gladbach
35	Maria Querbach	Köln
36	Ursula Reimer-Vollmer	Kerpen-Horrem
37	Ruth Roelen	Duisburg
38	Hiltrud Schmitz	Viersen
39	Gisela Schopp	Hönningen
40	Annemie Ulrich	Hönningen
41	Maria vom Hove	Heek



Maximilian-Kolbe-Werk

### **Veranstalter**

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands  
Bundesverband e.V.  
Prinz-Georg-Straße 44 | 40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 449 92 74 | Fax: 0211 449 92 88  
E-Mail: info@kfd.de  
www.kfd-bundesverband.de

### **Kooperationspartner**

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.  
Karlstr. 40 | 79104 Freiburg  
Tel.: 0761 200 348 | Fax: 0761 200 596  
E-Mail: info@maximilian-kolbe-werk.de  
www.maximilian-kolbe-werk.de

### **Verantwortlich**

Gisela Göllner-Kesting, kfd-Bundesverband  
Tel.: 0211 449 92 84 bzw. 74  
E-Mail: g.goellner-kesting@kfd.de

Dr. Danuta T. Konieczny, Maximilian-Kolbe-Werk  
Tel.: 0761 200752  
E-Mail: danuta-konieczny@maximilian-kolbe-werk.de

### **Unterbringung**

Ahorn Seehotel | Am Lübbesee 1, 17268 Templin  
Tel.: 03987 491 260

Die Unterbringung/Verpflegung erfolgt im Ahorn Seehotel in Templin in Doppel- und Einzelzimmern. Das Hotel ist 45 Min. von der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück entfernt.

### **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück**

Straße der Nationen | 16798 Fürstenberg/ Havel  
Tel. 033093 6080 | Fax: 033093 608 29  
E-Mail: info@ravensbrueck.de  
www.ravensbrueck.de